

werk des Terrorismus zerstreut, und der lang unterdrückten öffentlichen Meinung die Stimme wiedergegeben. Alles, auch die Armeen, erklärte sich in zahlreichen Adressen so laut gegen die Blutherrschaft, und deren eigentliche Grundlage, der Pariser Jakobinerklub, hatte durch seine Entzweiung mit einem Theile seiner Hauptleute und durch die Hinrichtung der andern, besonders des ganzen Gemeinderaths, eine solche Erschütterung erlitten, daß die Cordeliers oder Dantonisten es wagen konnten, aufs Neue als Partei der Mäßigung aufzutreten. So spaltete sich denn nun der Berg selber in zwei Seiten, eine rechte und eine linke, deren erstere, von der herrschenden Stimmung getragener, sogleich entschieden die stärkere ward. Der wohlhabende Theil der Pariser war für sie, und der Deputirte Freron hatte die Geschicklichkeit, eine Anzahl junger Bürger dieser Klasse in ein Bataillon der Nationalgarde zu vereinigen, das ihr zu einer Art Leibwache diente, während ihre Gegner von dem Gesindel der Vorstädte allmählig verlassen wurden, als sie es nicht mehr zu bezahlen vermochten. Dennoch sah der Kampf des Moderantismus mit den Anhängern des Terrorismus, dem sogenannten Schweife Robespierre's, oft sehr zweifelhaft aus, und führte mehrmals Auftritte oder Zustände völliger Gesehlossenheit herbei, bis er sich endlich zu Gunsten Derjenigen, deren Sache für die bessere gelten muß, entschied. Freilich hatten auch diese Vertheidiger der Mäßigung und Menschlichkeit ihre Hände tief in Blut und Frevel